

**Von:** Werner Brenner [REDACTED]  
**An:** A13\_Bau- und Raumordnung <abt13-bau-raumordnung@stmk.gv.at>  
**Gesendet am:** 08.03.2023 10:37:54  
**Betreff:** Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Solarenergie / Einspruch gegen den geplanten Bau im Gemeindegebiet Kindberg auf 3 Teilflächen im Bereich der KG Sölsnitz (60229) / Vorrangzone Mürzhofen Anlage 2.19

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Vorstellung des Entwicklungsprogrammes für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Solarenergie. Ich habe mir im Detail die ausgewiesenen Bereiche der Vorrangzone Mürzhofen / Anlage 2.19 auf 3 Teilflächen angesehen und meine Überlegungen hinsichtlich einer Beeinspruchung dazu wie folgt zusammengefasst:

**Teilfläche 1 - nördlich der Südbahnlinie auf dem Firmengelände des Mürzverbandes (ca. 2 ha):**

Bei diesem Standort handelt sich um eine vorbelastete, versiegelte Fläche einer ehemaligen Mülldeponie, die sich sicherlich für den Bau und Betrieb einer PV Anlage eignen würde. Ich unterstütze die Stellungnahme der Stadtgemeinde Kindberg in diesem Punkt und erhebe ebenfalls keinen Einspruch.

**Teilfläche 2 - zwischen der S6 und der Südbahnlinie (ca. 10 ha):**

Beim der ausgewiesenen Fläche handelt es sich um ein ebenes, zentral gelegenes landwirtschaftlich genutztes Gebiet, das für die Ernährungssicherheit von besonderer Bedeutung ist. In der Stellungnahme der Stadtgemeinde Kindberg wird sehr deutlich und im Detail der Einspruch begründet. Ich unterstütze die Position der Gemeinde und mache ebenfalls von meinem Recht Gebrauch Einspruch gegen den geplanten Bau der PV Freiflächenanlage zu erheben.

**Teilfläche 3 - südlich der S6 (ca. 10 ha):**

Bei der ausgewiesenen Fläche handelt es sich ebenfalls um ein zumeist ebenes, zentral gelegenes landwirtschaftlich genutztes Gebiet, das für die Ernährungssicherheit von besonderer Bedeutung ist. Auch für diesen Bereich wird in der Stellungnahme der Stadtgemeinde Kindberg in klarer Form der Einspruch begründet. Ich unterstütze die Position der Gemeinde und mache ebenfalls von meinem Recht Gebrauch Einspruch gegen den geplanten Bau der PV Freiflächenanlage zu erheben.

Hinzu kommt noch, dass die Einwohner der Ortsteile Sölsnitz und Wieden durch den Bau der PV Freiflächenanlage direkt massivst betroffen wären. Die geplante Einrichtung würde sich in unmittelbarer Nähe zu den beiden Ortschaften befinden und den bereits sehr kleinen Freiraum zwischen den beiden Siedlungen und der S6 noch zusätzlich stärker einschränken.

Ich erlaube mir an dieser Stelle folgende Vorschläge für **alternative Standorte** für PV Freiflächenanlagen zu unterbreiten:

- Südlich der Südbahnlinie befindet sich ein Industriegelände mit brachliegenden, vorbelasteten Flächen im Ausmass von insgesamt ca. 11 ha. Der östliche Teil der Fläche (ca. 5 ha) befindet sich im Bereich der KG Mürzhofen (60225) mit den GS Nr. 256, ... und ist damit Teil des Gemeindegebietes der

Stadtgemeinde Kindberg. Der westliche Teil der Fläche (ca. 6 ha) befindet sich im Bereich der KG St. Marein (60053) mit den GS Nr. 252, ... und ist damit Teil des Gemeindegebietes der Marktgemeinde St. Marein. In der Stellungnahme der Stadtgemeinde Kindberg wird auf das potential der vorbelasteten Fläche als Standort einer PV Freiflächenanlage für den Abschnitt, der im Bereich der KG Mürzhofen liegt, ausführlich eingegangen.

- Im Bereich der KG Herzogberg (60211) wird auf einer Fläche von insgesamt ca. 4 ha seit Jahren Solarenergie zur alternativen Energieerzeugung genutzt. Die 2 PV Einrichtungen wurden als Bürgeranlagen konzipiert und mehr als 100 Kunden des E-Werkes Kindberg haben sich daran beteiligt. Die Anlagen befinden sich auf mehr als 1,000 m Meereshöhe und liegen daher über der Inversionsschicht des Mürztals (ca. 20% mehr Sonnenscheinstunden als in Tallagen). Mitunter wurden Steillagen (Grenzertragsböden) für die Errichtung der beiden PV Anlagen herangezogen. Ich nehme an, dass das Potential am Herzogberg für einen weiteren Ausbau und Betrieb von grösseren PV Freiflächenanlagen bei weitem nicht erschöpft ist. Weiters bin ich davon überzeugt, dass es noch mehrere potentielle Standorte mit idealer Südausrichtung über der Inversionsschicht des Mürztals und Nähe zu Umspanneinrichtungen gibt, die untersucht werden sollten.

Ich hoffe, dass ich einen konstruktiven Beitrag für das geplante Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie in der Steiermark leisten konnte und bitte um Bestätigung des Eingangs meiner Nachricht.

Mit freundlichem Gruß,

Dr. Werner Brenner

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]